

Remsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoudezeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 173.

Donnerstag der 8. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Distriktsarzt Dr. Paulus dahier erkrankt ist, hat er mit oberamtlicher Genehmigung den Herrn Dr. med. Finck aus Stuttgart zu seinem Stellvertreter bestellt. Dies wird hiemit bekannt gemacht.
Den 6. November 1888. R. Oberamt: L h y m.

Öffentliche Bekanntmachung.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen

Christiane Lann, geb. Claf, Wittwe des Tagelöhners Johann Georg Lann in Korb

wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat das königliche Schöffengericht zu Waiblingen, in der Sitzung vom 24. Oktober 1888 für Recht erkannt:

daß die Angeklagte wegen Vergehens gegen §. 14 des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 zu der Geldstrafe von

sechs Mark

und im Uneinbringlichkeitsfall zu der Gefängnisstrafe von

zwei Tagen

sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt sein soll.

Das Urteil ist auf Kosten der Schuldigen öffentlich im Remsthalboten bekannt zu machen.

Den 6. November 1888.

R. Amtsgericht Waiblingen:
Wagenmann.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmitzen die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Neutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 8. Januar 1889 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 10. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestellttes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Die K. Oberämter wollen diese Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter aufnehmen lassen.

Stuttgart, den 1. November 1888.

Werner.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Drehers Karl Möbs kommt das in Nr. 169 dieses Blattes näher beschriebene Haus sammt Zubehör,

waisengerichtl. angeschlagen zu 4800 M.

und bis jetzt angekauft zu 4010 M.

am nächsten

Montag, den 12. November d. Js.

Vorm. 11 Uhr

zum zweiten und nach Umständen zum letzten Mal im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. November 1888.

Ratschreiberei.

Schuld- und Bürgscheine Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Sud.

Sirkmannsweiler.

Haus-Verkauf.

In Folge Neubaus wird das bisherige

Schul-Haus

dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe befindet sich an der Ortsstraße in der schönsten Lage des Orts in bestem baulichen Zustand und besteht im Souterrain, 1 gewölbten Keller, im Erdgeschoß 1 Holzstall und der Schulsaal, im ersten Stock 3 in einander gehende Zimmer, 2 heizbar und Küche, im zweiten Stock 1 großes, heizbares Zimmer und Bühnerraum.

Dieses Gebäude mit Hofraum und laufendem Brunnen vor demselben würde sich zu jedem beliebigen und namentlich zu einem kleineren Fabrik-Geschäft eignen.

Eine Verkaufsverhandlung ist auf

Samstag, den 17. d. Mtr.

anberaumt und kann indessen Einsicht genommen werden.

Gemeinderat.

Danksagung und Empfehlung.

Einer werten hiesigen Einwohnerschaft, wie auch meiner werten bisherigen Kundschaft, zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an mein von mir bisher betriebenes **Botengeschäft** von hier nach Stuttgart an Frau **Luisa Lehre** hier abgetreten habe. Dankend für das mir geschenkte Vertrauen bitte ich eine werte Einwohnerschaft, hauptsächlich meine bisherige Kundschaft, Ihr gütiges Wohlwollen auf Frau **Lehre** zu übertragen.

Achtungsvoll
Anna Bester.

Auf obiges bezugnehmend, erlaube ich mir, einer werten hiesigen Einwohnerschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich das von **Anna Bester** bisher betriebene **Botengeschäft** von hier nach Stuttgart übernommen habe und empfehle ich mich einer werten hiesigen Einwohnerschaft bei schneller und pünktlichster Bedienung aufs Beste.

Achtungsvoll

Louise Lehre, wohnhaft **Sadgasse 16.**

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Gesamtvormögen Ende 1887 **24 Millionen Mark**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Gottl. Meinhold in Waiblingen** eine Agentur für **Waiblingen** und Umgebung übertragen haben und wolle man sich für die Folge in allen Angelegenheiten unserer **Lebens- und Einzelunfallversicherungsbranche** an Herrn **Gottl. Meinhold** wenden.

Stuttgart, im November 1888.

Die Generalagentur für **Württemberg & Hohenzollern**
W. zur Hellen.

Unter Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß neuer Versicherungen in der **Lebens- & Einzelunfallversicherungsbranche** für obige, bestrenommierte, alte Gesellschaft angelegentlichst empfohlen und bin jederzeit zur Verabfolgung von Prospekten und persönlichen Auskunftserteilung gerne bereit.

Waiblingen, den 3. November 1888.

Gottl. Meinhold.

Gannstatt.

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 9. November,

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an kommen im **Gartensaale des Russ. Hofes**, Badstraße No. 11 gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung:

Versdj. polierte Kommode, 1 Waschkommode, 1 Sekretär, lackierte Kleiderkästen, Büchekästen, Umschlag-, Nacht- und Arbeitstische, Sofas, Rohr- Fournier- & hartholzene Tessel, polierte & lackierte Bettladen samt Böschchen, Kleiderständer, Spiegel, vollständige Betten und Verschiedenes.

Da die Gegenstände alle ganz neu und gut, eignen sich dieselben hauptsächlich zu **Ausstauern** und ladet zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit höchst ein

Stadtanktionent **Schönbein.**

Württemberg.

Winnenden, 1. Nov. Als Beweis für den überaus reichen Ertrag mancher Obstbäume dürfte die Thatsache dienen, daß ein Schreinermeister im nahen Bittensfeld von einem **Bratbirnbaum** 14 Scheffel alte Birnen = 70 Simri eingeharnt hat. Es ist dieser Birnbaum wohl ein merkwürdiges Seitenstück zu einem Apfelbaum in Lorch, der seinem Besitzer sogar 80 Simri Äpfel geliefert hat!

Stetten i. N., 4. Nov. Der letzte schöne Herbsttag brachte uns den Besuch S. H. des Prinzen **Hermann** zu Sachsen Weimar, der in Begleitung des Regierungsrates v. **Clausnizer** mittags kurz nach 1 Uhr hier ankam. Derselbe galt zunächst der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt, welche aufs eingehendste besichtigt wurde. In der Kapelle begrüßte den Gast der Gesang des von den Angestellten gebildeten Chors, und von da ausgehend besuchte S. H. die verschiedenen Häuser und deren einzelne Räumlichkeiten, geführt von den Vorstehern **Inspektor Pfarrer Schall**, **Dr. Wilbermuth** und **Verwalter Bräuninger**. Sein Interesse für den humanen Zweck der Anstalt zeigte sich in der freundlichen Teilnahme, mit welcher Prinz Weimar an die einzelnen Kranken Fragen richtete, in der sachkundigen Art und Weise wie er sich mit den Vorstehern über die Leitung des Ganzen, über die Behandlung der Kranken und die verschiedenen hier vertretenen Krankheitsformen besprach. Die fröhliche Kinderschar, die strammen großen und kleinen Turner, welche dem Gast in dem Park vorgeführt wurden, machten offenbar einen günstigen Eindruck. Zwischen die Besichtigung der Anstalt hinein nahm S. H. die Huldigung der Kriegervereine von **Enderbach**, **Stetten** und **Strümpfelbach**, vorgestellt von Apotheker **Kraus** und Schultheiß **Dettinger**, im Hof der Anstalt ent-

Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene **Winterstoffe**, Zwirnware, Zettel u. Schuß beste Dualität, aus der vorzüglichsten Schafwolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knabenanzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm breit und kostet der meter **M 5.60**. Stoff zu einem kompletten Anzug mit 3 m 20 cm **M 18.**, Stoff zu einer vollständigen Hose **M 7.**

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene **Strickgarne** bester Qualität, vollgewogenes Pfund von **M 2.**

an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus, Eingang durch den Hof.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für **Bruchleiden** in **Glarus** hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufshörung von einem großen **Reißenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei **Cöln**, Juli 1888. **Joh. Breit**. Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**“ wird gratis und franko versandt. **Bandagen** bester Konstruktion in allen Größen vorrätig. Mit einer Musterammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser **Bandagist** in:

Stuttgart

Hotel **3 Mohren** am 28. jeden Monats von 1-7^{1/2} Uhr Nachm. zur unentgeltlichen **Ratnahme** und **Besprechung** zutreffen. Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden** in **Glarus** (Schweiz).

Waiblingen.
Württemb.

Stuttgart.

Kunstvereins-Lose

à 1 Mark

sind zu haben bei

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Gelder

sind in kleinen sowie in größeren

Posten auszuleihen durch

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen Jungen nimmt

in die Lehre

Bücker Schöllkopf
b. **Adler.**

Für ein 1/4 Jahre altes Kind wird sofort ein gutes

Kosthaus

gesucht.

Von wem?

sagt die Redaktion.

Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau, 9-9 Uhr.
Entrée 50 J für 2 Besuche.

Waiblingen.

Eine gut erhaltene

Bettlade

sucht zu kaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

Waiblingen.



Ich habe ein fettes

Schwein

zu verkaufen

Vögele, Kübler.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co.**, Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Allein-Verkauf à Stück 50 J bei **Th. Daiber.**

gegen. Bei der Abfahrt versammelte sich die Hausgenossenschaft im Hof; ein kleiner Knabe überreichte dem Prinzen die letzten Blüten des Gartens. Nach dem von **Inspektor Schall** ausgebrachten Hoch auf das Königsbau und unter dem Gesang des **Württembergliedes** fuhr S. H. in Begleitung der Anstaltsvorsteher ab, mit denen er noch die Besichtigung der Filialanstalt in **Rommelshausen** vornahm.

Fellbach, 3. Nov. In unserer Dienstbotenheimat wurde gestern zu Ehren der Hausmutter, Schwester **Magd. Kämpf**, die nun 25 Jahre lang als **Diakonistin** thätig ist, eine einfache aber würdige Feier gehalten, woran außer sämtlichen 32 Insassen auch die Komitemitglieder und sonstige Freunde der Anstalt teilgenommen hatten. Nach herzlichen Einleitungsworten durch den Ortsgeistlichen brachte der Vorstand, Kaufmann **Böhringer** von Stuttgart, im Namen des Komites der **Jubilare** die besten Glückwünsche dar, zugleich mit der Mitteilung, daß zum Andenken an die Feier für die Anstalt ein **Regulator** gestiftet worden sei. **Pfarrer Hoffmann** von Stuttgart sprach ebenfalls herzliche Worte der Ermahnung zur Liebe und Barmherzigkeit und schloß mit dem Wunsche, daß jeder Schlag der gestifteten Uhr alle Insassen des Hauses mahnen möchte an die Vergänglichkeit der Zeit und Hinfälligkeit des Lebens. Mit einem Gesang schloß die würdige Feier. Bemerkenswert sei noch, daß die **Jubilare** mit noch zwei andern Schwestern, die ebenfalls 25 Jahre als **Diakonistin** thätig sind, bereits am vorigen Sonntag bei der Feier in der **Diakonistenkirche** in Stuttgart von **Ihrer Maj. der Königin** je mit einem Geschenke in Form eines christlichen Buches mit **Höflichkeitshändiger Widmung** bedacht worden ist.

Stuttgart, 6. Nov. Von Wilhelm Reiser, Fabrik für elektrische Beleuchtung am Wilhelmplatz, wird eine neue elektrische Beleuchtung eingerichtet. Dieselbe geht von dem Reiser'schen Anwesen aus und wird das Schöttle'sche große Fabrik-Anwesen, Wilhelmstraße 14, mit Licht versehen. In dem Anwesen befinden sich u. a. die Haukeisen'sche Schuhfabrik, sowie die Möhrli'schen Feuerungsanlagen und das Lorenz'sche Flaschnergeschäft. Derselben Firma ist auch die Einrichtung der städtischen elektrischen Beleuchtung mit Abgabe von Licht an Private und Kraftübertragung für kleine Establishments in Triberg übertragen worden. Für den Betrieb wird eine 60 Pferdekraft starke Turbine unterhalb des Wasserfalls zur Aufstellung kommen. (W. Endt.)

Stuttgart, 6. Nov. Der neue Wein ist doch nicht so ohne. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde in der Hirschstraße ein herrenloses mit zwei Pferden bespanntes Weinfuhrwerk aufgefunden. Erst im Laufe des gestrigen Vormittags meldete sich der Kutscher, welcher dem „Neuen“ zu viel zugesprochen hatte.

Stuttgart, 4. Nov. Am letzten Samstag abend nach 5 Uhr ist der Fahrknecht einer hiesigen Kohlenhandlung mit einem leeren mit einem Pferde bespannten Britischen Wagen durch die Eugenstraße in der Richtung der Neckarstraße gefahren. Das Pferd wurde scheu und sprang in schnellem Lauf die Eugenstraße abwärts. In demselben Moment kam ein Pferdebahnwagen die Neckarstraße herauf. An der Einmündung der Eugen- in die Neckarstraße drohte die Gefahr, daß das scheu gewordene Pferd mit dem Fuhrwerk in den Pferdebahnwagen hineinrennen werde. Der betreffende Knecht, welcher sein Pferd noch am Kopfe hielt und teilweise geschleift wurde, riß das Pferd links, um einen Zusammenstoß mit dem Pferdebahnwagen zu verhüten. Er fiel dabei zu Boden, wurde von seinem Pferd auf den Kopf getreten und war augenblicklich eine Leiche.

Stuttgart, 6. Nov. Gestern abend 8 1/2 Uhr hat ein 19 Jahre alter Bursche einen andern 19 Jahre alten Knecht nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Messer in die linke Seite gestochen, worauf bald der Tod eintrat. Der Thäter ist festgenommen.

Von den Fildern, 5. Nov. In Echterdingen brach am Sonntag nacht etwa um 9 1/4 Uhr Feuer aus, welches in kurzer Zeit 4 Scheuern in der Maiengasse einäscherte. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Eßlingen, 1. Nov. Der hiesige Schuhmacher Friedrich Huttenlocher, welcher 77 Jahre zählt, durfte gestern mit seiner 80jährigen Ehefrau Christiane, geb. Gunzenhäuser, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die beiden Eheleute sind noch rüstig und gesund, der Mann war in der langen Zeit seines Lebens nie krank.

Leonberg, 3. Nov. Die heutige Amtsversammlung verwilligte zur König-Karl-Jubiläumstiftung 6000 M.

Schorndorf, 4. Nov. Bei der gestern abgehaltenen Amtsversammlung wurde der in der Höhe von 5000 M vom Vorsitzenden, Oberamtmann Einzelbach, vorgeschlagene Beitrag zur Jubiläumstiftung gutgeheißen und genehmigt. Diese Summe wird den Restmitteln der hiesigen Oberamts Sparkasse entnommen.

Schönbühl, N. Schorndorf 4. Nov. Dem 28. Jahresbericht der hiesigen Rettungsanstalt, welcher hauptsächlich die landwirtschaftliche Arbeit einer Besprechung unterzieht, entnehmen wir folgendes: An Legaten sind 480 M. eingegangen. Das königliche Haus ließ der Anstalt 340 M. zukommen. Von Privaten und Vereinen betragen die Beiträge 3785 M. 46 Pf., der Staat gab einen Beitrag von 2572 M., die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins 200 M. Die Gesamtsumme der Einnahmen betrug 14915 M. 34 Pf., die Ausgaben 14859 M. 53 Pf. Die Räume der Anstalt sind fast das ganze Jahr mit 50 Zöglingen besetzt gewesen. Ausgetreten sind im Verlauf des Jahres 18, eingetreten 20. Von ersteren wurden 12 in Lehrstellen untergebracht, 4 als Knechte verdingt, einer kam in seine Heimat zurück zur Unterstützung seiner Eltern, ein Zögling starb nach kaum einmonatlichem Aufenthalt in der Anstalt zur Zeit der großen Hitze im Monat Juni an einem Schlaganfall. Vorstand des Komites ist Pfarrer Billinger in Müdingen.

Hall, 4. Nov. Das H. Etbl. meldet, daß daselbst ein zweites Diakonissenhaus erstellt werden soll. Der Zentralvorstand des evangelischen Bundes in Halle und Merseburg hat den Pfarrer Faulhaber beauftragt, mit dem Haller Komitee betreffs des Baus eines gleich großen Diakonissenhauses in nächster Nähe des bisherigen zu unterhandeln. Das Komitee hat nach reiflicher Erwägung aller für Gegenwart und Zukunft des ganzen Werkes wichtigen Momente einmütig beschlossen, dem Plane zuzustimmen, und hat den Hauptplatz scheinungsweise abgetreten. Pfarrer Faulhaber ist nun definitiv beauftragt, den Bau des zweiten Diakonissenhauses mit allem Nachdruck zu fördern. Dasselbe kommt, durch einen Verbindungsangang mit dem alten geeint, auf denselben Grund und Boden zu stehen. Der Betrieb wird ganz und gar in die Hände des Haller Komitees gegeben.

Aus dem Oberamt Gaildorf, 4. Nov. In Sulzbach a. N. sollte vergangene Woche, laut „Neckarztg.“, eine Hochzeit stattfinden, zu welcher alle üblichen Vorbereitungen getroffen waren. Schon hatten das Brautpaar, die nächsten Anverwandten und die Zeugen sich zur Ziviltrauung auf das Rathhaus begeben. Aber vor der Thüre des Standesbeamten angekommen, erklärte der Bräutigam, daß er sich anders besonnen habe, machte rechts um, und kehrte in seine Heimat Sulzbach zurück.

Murrhardt, 5. Novbr. Gestern abend kam es im Wirtshaus zum Böwen hier unter jungen Leuten zu einer Rauferei, wobei dem abwehrenden Polizeidiener Stadtmann von wien der Beteiligte der rechte Unterfuß abgetreten wurde, dieselben sind heute an das Bezirksgericht abgeliefert worden.

Murrhardt, 4. November. Heute wurde die Familie des Karl

Schneider, Gutmachers hier, von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Ihr ältester, 17 Jahre alter Sohn machte mit einem Schulkameraden einen Spaziergang, wobei sie auch den Gottesacker betraten und ein offenes Grab besichtigten. Beim Ausgang aus dem Kirchhof stürzte Schneider aus und stürzte neben seinem Altersgenossen vorwärts so unglücklich zu Boden, daß er sofort tot war.

Besigheim, 5. Nov. Einer schon seit längerer Zeit kranken Frau von nahezu 60 Jahren hat der sie behandelnde Arzt ein Morphinum enthaltendes Mittel mit der Weisung verordnet, davon dreimal täglich, morgens, mittags und abends je einen Kaffeelöffel voll zu nehmen. Anstatt dieser Weisung zu folgen, trank die Frau (in Abwesenheit der sie sonst immer umgebenden Wärterin) gestern vormittag, wie der N.-Z. gemeldet wird, die ganze Arznei bis auf weniges auf einmal aus. Der etliche Stunden darauf herbeigerufene Arzt traf die Kranke mit ausgesprochenen Erscheinungen der Morphinumvergiftung. Die von ihm sofort angewandten Gegenmittel waren ohne Erfolg und die Frau starb noch am selben Abend.

Calw, 4. Nov. Für die König Karls Jubiläumstiftung hat die hiesige Gemeinde einen Beitrag von 500 M., Hirsau einen solchen von 250 M. bewilligt. Die übrigen Orte des Oberamtsbezirks werden mit entsprechenden Gaben nachfolgen.

Tübingen, 4. Nov. Zur würdigen Begehung des Luther-Tages am 11. November hat sich hier ein Ausschuß gebildet aus angesehenen Anwohnern, sowie aus Studenten. Den Vorsitz wird Rep. Dr. Melzer, die Eröffnungsrede Dekan Sandberger, die Festrede Prof. Dr. Kübel übernehmen. Besondere Anziehungskraft versprechen die von Maler Febr aus Stuttgart gestellten lebenden Bilder aus der Luther-Geschichte, eingeleitet durch Deklamationen, sowie begleitet vom hiesigen Kirchenchor unter Leitung des Organisten Harr.

Ellwangen, 4. Nov. Zwei junge hiesige Burschen, welche des am vorigen Sonntag im Wilden Mann hier verübten erschweren Diebstahls von 400 M verdächtig sind, wurden gefänglich eingezogen.

Laupheim, 27. Okt. Der „D. N.“ berichtet: In Oberkirchberg im Illerthal fand kürzlich ein bedeutender Erdbeben statt. Der Oberamtmann von hier begab sich an Ort und Stelle, um Augenschein von dem Vorfalle zu nehmen, und riet den in der Nähe wohnenden Leuten, ihre bedrohten Wohnungen nicht wieder zu beziehen, da weitere Stücke des Berges sich loslösen könnten. Auf der Höhe des Berges liegt das Schloß des Grafen Jagger; schon in früherer Zeit sollen gegen das Thal der Iller hin Rutsche stattgefunden haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Der Antritt des Reichskanzlers in Berlin wird für die zweite Hälfte des November entgegensehen. Der Zar wird im Frühjahr nach Berlin kommen. Die Zarewna begibt sich jetzt mit dem Thronfolger nach Kopenhagen.

Berlin, 1. Nov. (Das Verhalten der Beamten der ostafrikanischen Gesellschaft scheint sich thatsächlich nicht immer in den Grenzen der gebotenen Vorsicht und Mäßigung bewegt zu haben. In No. 42 der „Deutsch. Colonialztg.“ Seite 337 ist ein Brief keines der in Kiloa getödeten Deutschen (H. Hessel) abgedruckt, in welchem derselbe über seine Reise von Abruscha (am Kilimandscharo) nach Pangani berichtet. Es heißt dort wörtlich: „In der Nähe von Tarabanda konnten wir ein Lager beziehen. Es ist ein reiches Dorf, welches aber von erbärmlichen Menschen bewohnt ist. Was wir an Nahrungsmittel kauften, mußten wir doppelt so hoch bezahlen, als an allen anderen Plätzen. Einen Kerl, der es zu toll trieb, lockte ich ins Zelt, ließ ihn dort knebeln, daß er nicht schreien konnte, und schlug ihn windelweich; dann warf ich ihn zur Abkühlung ins Wasser. Er schüttelte sich und lief davon. Aber es hatte geholfen; die Weiber, die mit Hühnern im Lager erschienen, gingen sofort mit ihren Preisen herunter.“ Dazu bemerkt mit Recht der Missionsinspektor Dr. Büttner in der neuesten Nummer der „Nachr. aus der ostafrikk. Mission“: „Ja, wenn unsere Landsleute in solcher Weise mit den Eingeborenen umgehen, dann darf man sich nicht wundern, daß diesen zuletzt die Galle überläuft und daß sie zu den Waffen greifen. Und man kann sich denken, wie schlimm es manchmal zugegangen sein mag, wenn man es wagt, sich solcher Unthaten noch öffentlich zu rühmen.“

Berlin, 2. Nov. Bei den in Hamburg verhafteten Postdieben wurde der größte Teil der gestohlenen Effecten vorgefunden.

Frißlar, 2. Nov. (Hauptmann Hoffbauer), welcher sich kürzlich entleibte, hatte den französischen Feldzug mitgemacht und durch einen Schuß ein Auge verloren, wodurch er genötigt war, ein Glasauge zu tragen. Durch den Druck desselben auf die Gehirnnerven in Verbindung mit einem langwierigen Halsleiden litt der in allen Kreisen sehr geschätzte und tüchtige Offizier namentlich in der letzten Zeit so sehr, daß wohl nur hierin das Motiv der bedauernswerten That zu suchen sein dürfte.

Laurenburg a. Labn, 2. Nov. Heute nachmittag entsprang aus einem Eisenbahnzug der Reikner Joseph Feilbach aus Wiesbaden, der in Nassau, wohin er sich geflüchtet hatte, verhaftet worden war und nach seiner Heimatstadt gebracht werden sollte, da er im bringendsten Verdacht stand, an den dortselbst verübten zahlreichen Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Der Waghalbzug sollte seinen Sprung mit dem Leben bezahlen, denn er kam zu Fall und brach das Genick. Die Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden wurde von dem Vorfalle sofort telegraphisch unterrichtet.

Mainz, 3. Nov. Eine von Straßburg zum Besuche hiesiger Verwandten bezw. zur Teilnahme an einem Begräbniß hier zugereiste Dame befand sich gestern Abend in dem Restaurant W. am Tritonplatz. Dieselbe wollte die Bedürfnis-Anstalt aufsuchen, geriet aber merkwürdiger

Weise an die Kellerthüre, öffnete diese und rührte eintretend bis zur Kellersohle ab. Die Frau wurde sofort vermisst und in Hälbe mit gebrochenem Genick todt aufgefunden.

Ausland.

Wien, 5. Nov. Die nicht zuverlässige „Sonn- und Montagszeitung“ verzeichnet mit nachdrücklicher Betonung ihrer angeblich „vorzüglichen Quelle“, das Gerücht, Fürst Bismarck werde sich demnächst zurückziehen und Graf Herbert Bismarck sein Nachfolger werden.

Von Bruggen im Defregenthal berichten östr. Blätter, daß dort eine Anzahl Schafe vom 5. bis zum 18. Okt. auf der Hochalm eingeknecht waren und trotzdem während dieser langen Zeit nicht zu Grunde gingen. Sie wurden sämtlich am 18. Okt. in zwei Fuß tiefem Schnee noch lebend gefunden und ins Thal herabgebracht. Die Schafe waren freilich zu Skeletten abgemagert, ihre Augen standen weit aus den Höhlen, sie hatten sich vor Hunger gegenseitig ganze Büschel Wolle ausgebissen.

In den Kohlenruben von Campagna (Departement Aveyron) fand, wie aus Paris, 3. November, gemeldet wird, eine Explosion schlagender Wetter statt. Es heißt, daß 40 Personen getödtet und 19 Leichname bereits aufgefunden worden sind.

In Monaco haben im vergangenen Spieljahre 25 Personen durch Selbstmord geendet. Uebrigens werden die Einkünfte der Spielhölle von Jahr zu Jahr geringer, da viele Besucher sich vom Spiel fernhalten oder doch keine so hohen Einsätze mehr machen.

Rom, 6. Nov. Nach einem offiziellen Bericht soll der König von Goggia die Armee Ras Alulahs geschlagen haben.

Petersburg, 3. Nov. Der „Regierungsbote“ giebt jetzt bekannt: Bei dem Bahn-Unfalle wurde der Kaiser am Fuße verletzt, die Kaiserin an der Hand verwundet, was die Majestäten jedoch nicht verhinderte, für die anderen Verunglückten zu sorgen. Schermetiew wurde ein Teil des Fingers abgerissen und die Brust gedrückt; das Hofräulein Marie Golaitschew-Rutufow wurde am Fuße beschädigt; Graf Woronzow-Daschkow, Kriegsminister Wannowski und die General-Adjutanten Dantowitsch und Tschernin erhielten erhebliche Kontusionen. Stiernwall wurde derartig am Fuße verletzt, daß er auf einer Bahre in den Sanitätswagen gebracht werden mußte. Von den Bediensteten wurden 21 getödtet, 37 mehr oder weniger schwer verwundet; einer der letzteren ist bald darauf gestorben. Ueber die Ursache der Entgleisung berichtet der „Regierungsbote“, daß der Kaiser an Ort und Stelle einem Gendarmen-Offizier persönlich den Teil einer verfaulten Schwelle eingehändigt hat, damit dieselbe bei der Untersuchung vorgewiesen werde.

Die Eisenbahn, auf welcher dem Zaren das Unglück zugefallen ist, ist in Rußland unter dem Namen einer Poljakoff'schen Bahn geradezu berühmt. Die Umgebung des Kaisers warnte vor der Benutzung dieser Bahn überhaupt, der Kaiser aber bestand darauf. An irgend eine frevelhafte Ursache des Unglücks wird nirgends mehr gedacht.

Petersburg, 5. Nov. Nachdem das Kaiserpaar gestern seinen feierlichen Einzug gehalten, erließ der Kaiser ein Manifest, worin es heißt: „Der Kaiser teile mit seinem Volke die Dankesfühle zu Gott für seine wunderbare Errettung.“ Das Manifest schließt mit den Worten: „Die Vorsehung, welche unser, dem Wohle des geliebten Vaterlandes gemeintes Leben gesichert, wöge uns auch Kraft verleihen, die großen Pflichten, zu welchen wir durch ihren Willen berufen sind, treu bis an's Ende zu erfüllen.“

Dobna, 2. Nov. Wie man der „Magdeb. Z.“ meldet, hat sich der leitende Direktor der kaukasischen Bahnen, Staatsrat Nikolaj Sergejewitsch Alernikow, dem die Entlassung wegen verschiedener Unordnungen auf den jüngst vom Zaren bereisten Eisenbahnstrecken bevorstand, in seinem Bureau erschossen, nachdem er verschiedene Briefe, auch einen an den Zaren, geschrieben hatte.

Die Er-Königin von Serbien soll einen Protest gegen die Ehescheidung vorbereiten, welcher direkt der Großen Skupschtina unterbreitet werden soll. Sollte die Skupschtina die Kenntnisaahme des Protestes ablehnen oder die Annahme verweigern, dann gedexle die Königin den mit dem Könige geführten Briefwechsel zu veröffentlichen, um die gegen sie vorgebrachte Beschuldigung, daß sie politische Intriguen gesponnen habe, zu entkräften.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist der jüngste Sohn des früheren Fürsten und Bruder des Thronprätendenten, Prinz Demeter Gusa, gestorben. (Nach einer Meldung der N. Fr. Pr. aus Jassy hätte der Prinz sich auf seinem Landsitze Ruginosa erschossen.)

Bukarest, 1. Nov. Kaum glaublich ist das Verbrechen, welches gemeldet wird: Im Dorfe Balsch im Romanakier Bezirke lebte seit Jahren der Bäcker Hristea Bogdaneseu, der durch Fleiß sich einige tausend Francs erspart hatte. Seit einem Jahre aber ist er infolge einer Erkältung an beiden Füßen gelähmt und bettlägerig geworden. Seine Frau Marie Hstrea, in Balsch geboren, war mit seiner Krankheit sehr unzufrieden und sann auf ein Mittel um ihn los zu werden. Sie trat in intime Beziehungen zum Gesellen Michael Anghel und versprach ihm, ihn zu heiraten und ihn zum Herrn über die ganze Bäckerei zu machen falls er ihr behilflich sein wollte, den Hristea beiseite zu schaffen. Der Geselle war damit einverstanden und sie wählten die darauf folgende Nacht. Abends um 10 Uhr, als das Feuer im Ofen stark brannte, trat die Marie auf den schlafenden Bäcker zu, verband ihm seinen Mund und rief den Gesellen Michael, damit er ihr helfe. Sie trugen den Bäcker Hristea an den Ofen und schoben ihn schnell ins Feuer. Durch die starke Hitze ist der Hristea, der vor der Hand nur halb im Feuer steckte, ganz benutzlos geworden. Dann goßen Marie und der Geselle Petroleum auf den Körper und steckten ihn ganz in den Ofen, und um

Mitternacht war der ganze Körper verbrannt. Marie und der Geselle nahmen dann die Asche, zerstückelten die Reste größerer Knochen, die das Feuer nicht ganz vernichtet hatte und warfen sie in den Atuz-Fluß. Den Nachbarn sagten sie, daß der Hristea nach Bulgarien gegangen, um dort Erholung zu suchen. Aber das Dorf zweifelte daran und bewog den Primar (Gemeindeältesten), in Begleitung des Arztes eine Haussuchung in der Wohnung des Hristea zu machen. Man fand nichts Verdächtiges, weder Blutflecke, noch blutige Werkzeuge zc. Schon wollten sie gehen, als sich der Bezirksarzt Dr. Sarcan dem Ofen näherte und die Asche ansah. Die gefundenen Kalkspuren bestärkten seinen Verdacht und er ließ die ganze Asche herausnehmen. Da fand er folgende Knochenreste: ein Stück aus dem inneren Schädel, einen Rest des Schultergürtels, Fragmente zweier Halswirbel, einen Mahlzahn, ein Stück des Beckengürtels und den Kopf des Schenkelsknochens. Die Maria Florea war geständig, nur behauptete sie, daß sie den Hristea, als er schon erwürgt war, in den Ofen steckte. Aber die bläulichen Knochenstücke sprachen dagegen; die Blaufärbung ist die Folge eines durch große Wärme verursachten Blutextravasates.

London, 3. Nov. Der „Morning Post“ wird aus Berlin gemeldet, daß Deutschland ein gemeinsames Vorgehen in Ostafrika herbeizuführen suche. England sei aber bloß bereit, einen gemeinsamen Plan aufzustellen, dessen Ausführung jeder Macht, unabhängig von der anderen überlassen bleiben solle. Die Unterhandlungen dauern fort.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. Nov. (Landgericht.) Gestern vormittag standen zwei Schreiner von Albingen, O. Ludwigsburg, wegen fahrlässiger Tödtung eines 5/4jähr. Kindes vor der II. Strafkammer, der Meißter Karl Scheuhing und sein Geselle Ludwig Eitzel. Dieselben hatten am 14. August d. J. Möbel in Ludwigsburg abgeliefert und kehrten abends gegen 8 Uhr nach Albingen zurück. Sie saßen beide auf einem Handwagen, Scheuhing vorne als Leiter, Eitel hinten an der Mütze, in der Mitte der Lehrling. An einer steilen Stelle der Straße, die sie hinabfuhren, begegnete ihnen an einer Biegung, wo die Straße ziemlich schmal ist, ein Kleewagen, und Scheuhing rief dem Eitel zu, die Mütze zuzumachen; sie kamen auch gut an dem Wagen vorüber, allein, durch das Achten auf diesen, hatte Scheuhing übersehen, daß ein Kinderwägelchen auf der Straße stand, in dem ein 5/4jähr. Kind, von zwei Knaben beaufsichtigt, saß. Die letzteren liefen, als sie den Handkarren auf sich zuschießen sahen, davon. Das Kind wurde durch den Anrall des Handwagens aus seinem Wägelchen herausgeworfen und blieb sofort tot am Boden liegen. Der Angekl. Scheuhing war über den Unfall sehr betrübt; er nimmt alle Schuld auf sich, das Gericht aber verurteilte beide wegen fahrlässiger Tödtung, Scheuhing zu 14 Tagen, Eitel zu einer Woche Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 3. Novbr 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. 7.10	M. —	M. 7.—	M. 7.04 pr. Str.
Haber	M. 7.—	M. 6.60	M. 6.20	M. 6.61 pr. Str.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 5. Nov. 1888. Ohne daß die Preise eine Aenderung erfuhren, war die Stimmung, welche diese Woche an den Getreidehandelsplätzen Europas vorherrschte, träg und lustlos. Dievon macht die Spielbörse Berlin eine Ausnahme, indem dort der Preis für Weizen Ende der Woche um 5 M per Tonne höher notierte als anfangs derselben. In Amerika sind die Preise von Weizen Ende der Woche gleich denen der vorigen Woche, nachdem dieselben heftigen Schwankungen unterworfen waren. Gute Brauergerste bleibt gesucht, abfallende Qualitäten sind vernachlässigt. An den süddeutschen Märkten ist die Zufuhr gut bei lebhaftem Handel, ohne große Preisveränderung. Der Hopfenmarkt war mit ca. 120 Ballen besetzt; Verkauf flau, Preis 50 M bis 100 M. Die Börse war gut besucht und bewegte sich das Geschäft in Haber etwas lebhaft.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen bayer. 21 M 25 S, do. ungar. 23 M 20 S Gerste. Nördlinger 18 M 75 S, Haber Alb 13 M 30 S bis 13 M 70 S, do. Strohgäu Ia 13 M

Stuttgart, 6. Nov. (Kartoffel-, Kraut und Obstmarkt.) 600 Ztr. Kartoffeln, Preis 3 M 50 S bis 4 M 30 S pr. Ztr. 5000 Stück Filderkraut, Preis 9—11 M pr. 100 Stück. 3000 Ztr. württ. Mostobst, Preis Aepfel 3 M bis 3 M 20 S pr. Zentner. Bratbirnen 4 M 50 S.

Seiden-Neste schwarz u. farbig für Schürzen,

Besatz u. Mäntel zc. in Coupons von 1/2—8 Met. Einsend. einer Seiden- od. Wollkoff-Probe genügt mit Angabe der ungefähren Länge und Preis des gewünschten Stoffes; die Resten werden gewissenhaft ausgesucht und berechnet. Proben kann ich nicht davon versenden. Von 20 Mark an porto- und zollfrei G. Henneberg, Zürich. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Buxkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Rammarstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private porto- und zollfrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Osttinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster-Collectionsen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.